



Die frisch vermählte Doppel-Weltmeisterin Munkhbayar Dorjsuren soll für die Kelheimer auf Stand drei einen Punkt holen.

Foto: Archiv

Gmünd fordert den Deutschen Meister

GIPFELDUELL Die Kelheimer vertrauen im Bundesliga-Spitzenkampf gegen Waldenburg erneut auf die Nummer eins der Welt.

KELHEIM. In der Schützenszene wird das Duell schlicht als „der große Kampf“ bezeichnet: In der Luftpistolen-Bundesliga treffen am Samstag der Deutsche Meister Sgi Waldenburg und Herausforderer SV Kelheim-Gmünd aufeinander. Schauplatz ist morgen um 17 Uhr Traunfeld, wo die SSG Dynamit Fürth zum zweiten Wettkampftag in der Gruppe Süd lädt. Alle Mannschaften haben diesmal nur eine Begegnung vor der Brust (sonst sind es zwei). Auf die Kreisstädter wartet die „größtmögliche Herausforderung“, wie es SV-Teambetreuer Rudi Rauch ausdrückt.

Die Kelheimer sind willens, es dem Titelträger zu zeigen. „Jetzt müssen wir Farbe bekennen“, so Rauch. Die Gmünder gingen mit zwei Siegen aus

dem ersten Schießtag, Waldenburg ließ gegen TSV Ötlingen überraschend Federn (und besiegte Weil am Rhein). „Von der Niederlage darf man sich nicht täuschen lassen. Waldenburg kann zu jeder Zeit jeden wegputzen.“

Schützen aus Weltspitze unter sich

Viele Augen werden sich auf das Duell an Position eins richten. Hier wartet Gmünd wie bereits zum Saisonstart mit Neuzugang Andrija Zlatic aus Serbien auf. Die Nummer eins der aktuellen Weltrangliste setzte zum Auftakt eine Duftmarke. „Ihm könnte der

Deutsche Meister den Portugiesen Joao Costá gegenüber stellen. Der Südeuropäer ist die Nummer sieben der Welt“, weiß SV-Urgestein Rauch. Bange ist ihm deshalb nicht: „Einen Schützen wie Andrija habe ich noch nie gesehen. Er geht völlig entspannt an den Schießstand und haut die Treffer nur so raus. Dass er mal unter 385 Ringen bleibt, kann ich mir gar nicht vorstellen.“ Bisher kam sein möglicher Gegner aus Portugal bei der Sgi noch nicht zum Einsatz. Der deutsche Spitzenathlet Abdullah Ustaoglu übernahm die Rolle des Frontmannes.

Auch auf zwei schickt Gmünd einen Neuzugang ins Rennen: Manuel Heilgemeier. „Mal sehen, wie er die nervliche Anspannung auf einer vorderen Position verkraftet.“ Erst hinter dem 23-Jährigen reiht sich die zweifache Olympiadritte Munkhbayar Dorjsuren ein, gefolgt von der Trainer-Gattin Monika Karsch aus Regensburg. Beide schossen in dieser Woche bei einem Internationalen Wettkampf in Innsbruck. „Die Leistungen war gut, es gab aber auch Ausschläge nach unten“, so Rauch. Als Nummer fünf geht schließlich Sebastian Rosner an den Stand. „Er muss sich steigern, will er gegen Waldenburg etwas reißen.“

ZWEITE MANNSCHAFT PEILT EINEN ERFOLG AN

► **2. Bundesliga:** Gmünd II tritt am Sonntag zu seinem zweiten Wettkampftag an. Sieg und Niederlage stehen aus dem ersten Einsatz zu Buche. Im ersten Durchgang trifft Kelheim um 11 Uhr auf den mittelfränkischen Gastgeber Diespeck. Hier rechnet sich der SV Siegchancen aus. Im zweiten Wettkampf folgt mit den Oberbayern aus Peiting ein dickerer Brocken.

► **Zielsetzung:** Gmünds Spitzenmann Martin Kapica hofft, dass das Punktekonto auch nach dem Sonntag ausgeglichen bleibt. SV-Cheftrainer Thomas Karsch wird die Mannschaft auf Position zwei verstärken. Christian Lichtenegger und Bernhard Leichtl sind auf drei und vier gesetzt. Andreas Ruff schießt auf fünf und wird sich mit Thomas Pohl abwechseln. (lje)

Der Titelverteidiger zeigt Respekt

Der Ausgang des Spitzenduels werde auf den hinteren Positionen entschieden, weiß der Gmünder Teambetreuer aus Erfahrung. „Der Deutsche Meister zeigt Respekt vor uns. Wir wollen den Titelverteidiger schlagen und Selbstvertrauen tanken. Es wird mit Sicherheit ein Kampf auf Biegen und Brechen“, so Rudi Rauch. (mar)